

Ihr Mächtigen

1. Ihr Mächtigen, ich will nicht singen eurem tauben Ohr.
Zions Lied hab ich begraben in meinen Wunden groß.
Ich halte meine Augen offen, liegt die Stadt auch fern.
In die Hand hat Gott versprochen, er führt uns endlich heim.

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*

2. Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt,
von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt.
Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt.
Gott wusch sie aus ihren Augen, dass wir nun fröhlich sind.

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*

3. Die Brunnen, wie sie überfließen, in den Straßen aus Gold.
Durst und Staub der langen Reise: Wer denkt daran zurück.
Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht.
Seine Wohnung bei den Menschen: mitten unter uns.

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*

*In deinen Toren werd' ich stehen, du freie Stadt Jerusalem,
in deinen Toren kann ich atmen, erwacht mein Lied.*